

HINTERGRUND

Studienergebnisse auf einen Blick

Die Lage im Gastgewerbe

Mit über 2 Millionen Beschäftigten zählt das Gastgewerbe zu den größten Dienstleistungsbranchen Deutschlands. Gleichzeitig steht die Branche vor großen **Herausforderungen** bei der **Gewinnung und Bindung von Personal**. Mehr als die Hälfte aller Beschäftigungsverhältnisse liegt im **Niedriglohnssektor**. Nur rund ein Viertel der Beschäftigten arbeitet in tarifgebundenen Betrieben. Die Branche ist überwiegend kleinbetrieblich geprägt: 87 Prozent aller Betriebe haben weniger als zehn Beschäftigte.

Stand der Tarifverhandlungen

Während in **Baden-Württemberg, Niedersachsen** und im Tarifgebiet **Weser-Ems/Ost-friesische Inseln 2026** mit dem DEHOGA **Tarifabschlüsse** erzielt werden konnten, sind **in den restlichen Flächenländern** bislang **keine Einigungen in Sicht**. Besonders zugespitzt ist die Situation in Rheinland-Pfalz, wo der DEHOGA aktuell Verhandlungen mit der NGG grundsätzlich ablehnt.

ERGEBNISSE DER PREISSTUDIE

Für die Studie des Beratungsunternehmens wmp consult wurden die Preise von mehr als **180.000 Gerichten in über 12.000 Restaurants bundesweit** ausgewertet. Ziel war es zu untersuchen, ob die Senkung der Mehrwertsteuer auf Speisen auf sieben Prozent zu niedrigeren Preisen für die Gäste geführt hat.

Nur eines von 100 Gerichten wurde billiger

ZENTRALE ERGEBNISSE

- **91 Prozent** der untersuchten Gerichte blieben im Preis **unverändert**.
- Nur rund **1 Prozent** der Gerichte wurde **günstiger**.
- Bei **8 Prozent** der Gerichte **stiegen die Preise** weiter an.
- Im **Durchschnitt erhöhten** sich die **Preise** sogar um **0,5 Prozent**.

AUFFÄLLIGKEITEN

- Besonders häufig wurden Preissteigerungen bei Bowls festgestellt. 
- Auch für Schnitzel- und Steakgerichte wurden überdurchschnittlich oft höhere Preise registriert.
- Zudem waren Preisanhebungen insbesondere bei Gerichten mit Preisen von mehr als 15 Euro zu beobachten. Im unteren Preisbereich (unter fünf Euro) blieb das Preisniveau dagegen weitgehend stabil. 
- Regionale Unterschiede zeigen sich ebenfalls: Hamburg gehört zu den Bundesländern mit einem vergleichsweise hohen Anteil von Preissteigerungen, während in ostdeutschen Bundesländern häufiger Preisstabilität festgestellt wurde. 

FAZIT DER UNTERSUCHUNG

Die Studie liefert **keine Hinweise darauf, dass die Mehrwertsteuersenkung in nennenswertem Umfang an Verbraucherinnen und Verbraucher weitergegeben wurde**. Preissenkungen blieben die Ausnahme, während insgesamt ein hohes Maß an Preisstabilität beziehungsweise weitere Preissteigerungen zu beobachten waren.



ERGEBNISSE DER NGG-BESCHÄFTIGTENBEFRAGUNG

STICHPROBE AUF EINEN BLICK

- 2.120 Beschäftigte bundesweit befragt: Davon 78 % Vollzeitbeschäftigte
- 44 % sind in Hotellerie, 20 % in Gastronomie, 13 % in der Betriebsgastronomie tätig 12 % in der Systemgastronomie und
- 54 % arbeiten in Service oder Küche
- 65 % arbeiten seit mehr als zehn Jahren in der Branche
- 52 % leisten regelmäßig Sorgearbeit

LANGE ARBEITSTAGE SIND SCHON HEUTE REALITÄT



- 48 Prozent der Befragten arbeiten regelmäßig zwischen acht und zehn Stunden täglich.
- 10 Prozent arbeiten regelmäßig zehn bis vierzehn Stunden oder länger.
- Damit arbeitet bereits rund jede zweite befragte Person regelmäßig an der gesetzlichen Höchstarbeitszeit.

RISIKO: LANGE ARBEITSZEITEN MACHEN KRANK



- 75 Prozent erholen sich nach Arbeitstagen von mehr als zehn Stunden schlecht oder gar nicht ausreichend.
- 51 Prozent fühlen sich stark oder sehr stark erschöpft.

ARBEITSZEITEN SIND KAUM PLANBAR

- 79 Prozent berichten von Änderungen ihres Dienstplans.
- 23 Prozent erleben drei oder mehr Dienstplanänderungen beziehungsweise noch häufigere Anpassungen.
- Für viele Beschäftigte erschwert dies die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben.



DROHENDE GEFAHR: DIE BRANCHE VERLIERT BESCHÄFTIGTE

- Besonders alarmierend ist die hohe Wechselbereitschaft in der Branche: 71 Prozent haben bereits darüber nachgedacht, das Gastgewerbe zu verlassen.



96 % wünschen eine Begrenzung der täglichen Höchst-arbeitszeit

FAZIT DER BEFRAGUNG

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Sicherung von Fachkräften nicht allein über Personalgewinnung gelingen kann. Ebenso wichtig sind Maßnahmen zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen, Planbarkeit und Einkommen.

Positionen und Forderungen der NGG

Aus den Ergebnissen der Preisstudie und der Beschäftigtenbefragung leitet die NGG insbesondere folgende Forderungen ab:

- **bessere Einkommen** für die Beschäftigten im Gastgewerbe
- **stärkere Tarifbindung** in der Branche
- Erhalt des **Arbeitszeitgesetzes** und des **Acht-Stunden-Tages** als zentrale Schutzregelung
- **verlässliche Arbeitszeiten** und Dienstpläne
- Maßnahmen zur langfristigen **Sicherung von Fachkräften**.

Kontakt

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten • Haubachstraße 76, 22765 Hamburg

Verantwortlich: Dirk Herzog, Hauptverwaltung | Referat Kommunikation • Tel.: 040 38013106 • E-Mail: presse@ngg.net